



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MLXXI. Ludwig der Römer und Otto willigen darin, daß die Lausitz durch
Kaiser Karl IV. von den Markgrafen von Meißen abgelöst und an Herzog
Bolko von Schweidnitz auf Lebenszeit eingethan werde, den ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

mit allen den Rechten und Gewonheiten, als wir das iezund inne haben, nach Ausweisung vnser ehegenandten Ohmen, der Marggrauen zu Brandenburg Briefen, zu Lösung sitzen und gewartten wollen, als vnfs das vnser ehegenandten lieben Ohmen iezund mundtlich geheiffen haben, und das vnfs vnser Herr der Kaiser, und wir Im denn wieder, als die ersten Briefe gestanden haben und versprechen, wol verbriefen und solen das auch als dann Herrn, Rittern, Knechten, Steten und Landtessen des Landes zu Laufiz öffentlichen kundigen und sagen; Sunderlichen haben wir aber vnserm Herrn, dem Kaiser, seinen Erben und Nachkomben solche Freundschaft gethan, wenn das alles volzogen wirdt, als oben steet geschrieben, das wir Im fürbas hinn auf das Landt Laufitz nicht mer schlan sollen noch wollen: dawieder hat vnfs vnser Herr der Kaiser, seine Erben und Nachkomben, auch die Gnade gethan, ob vnfs eine Veste oder Schloß in dem Lande zu Laufiz one Arglist angewunnen, erlaufen oder verrathen würde, oder von welchen Sachen vnfs die abging, das Gott wende, das wir das zu mal one Schaden und von Im und seinen Erben und Nachkomben unbethaidüngt bleiben sollen. Wär aber, das vnfs des alles nicht volzogen würde binnen diesem Jahre, als oben steet geschrieben, so sollen Wir fürbas darnach, als wir iezundt thun, bis auf die Zeit, die vnfs genandt wird und volzogen, als oben geschrieben ist, mit dem Lante zu Laufiz, vnsern lieben Ohmen Ludwig der Römer, Otten seinen Bruder, Marggrafen zu Brandenburg, und Iren Erben zu Lösunge sitzen, und damit gewartten in alle der Weise, als die Briefe sprechen, die wir izund gereidt vndereinander geben haben, und dieser Brief solle vnfs und vnsern Erben, darnach an dem Lande zu Laufiz und seine Zugehörung keinen Schaden bringen. Das haben wir zu Uhrkunt und merer Sicherheit alle drey vnser yeglicher sein Innseigel an diesem Brieff gehangen, Der geben ist zu Pirne, nach Gottes Geburth dreizehnhundert Jahr, darnach in dem vier und sechzigsten Jahre, an dem negsten Freytag nach dem Sonntag, als man singet Misericordia Domini.

König's Codex Germaniae I, Seite 1283.

MLXXI. Ludwig der Römer und Otto willigen darin, daß die Lausitz durch Kaiser Karl IV. von den Markgrafen von Meissen abgelöst und an Herzog Bolko von Schweidnitz auf Lebenszeit eingethan werde, den 14. April 1364.

Wir Ludowig, genant der Romer, vnd Otto, von den gnaden gotis marggrauen zu Brandenburg vnd zu Luficz, des heiligen romischen reichs übirsten camerer, pfalczgrauen bi Rine vnd hertzogen in Beyerren, bekennen offenlich in diesem brieff vnd tun kunt allen luten, di in sehen edir hören lesen, daz wir mit wolbedachtem mute, mit rechter wizen vnd mit rate vnser getrewen vndertan, williclich gegunnen haben, dem allerdurchluchtigstem fürsten vnd herren, hern karl, romischen keiser, zu allen ziten merer des reichs vnd kunge zu beheim vnserm lieben gnedigen herren, daz er di marggraf-

schaft vnd daz land zu lufitz mit namen lukowe hüs vnd stat, Gubin di stat vnd daz frowencloster dafelbens, sumeruelt hüs vnd stat, bernwalde das hüs, niwecelle vnd dobirlug di clöster, besekowe, storkowe, buczholtz, frideland, lubras, lubbin, di pitzen, bornstorff, sunenwalde, den tüptz, schenkendorf, den far, den ses, ylborg hus vnd stat, elsterwerder, muckenbergh, lubenowe, golffin, richenwalde, kotbus hüs vnd stat, den von jlborg, des liuenwerder, was, mit den uesten vorft, drewkowe, kalow vnd vinfsterwalde vnd mit allen synen vesten vnd landen, di er von vns hat, vnd gemeinlich mit alle den uesten vnd guten, di von altir zu den vorgeantent vesten vnd steten gehoret haben, vnd ander zugehörung, wi man di mit sunderlich worten mag benennen, von den hochgeborn fürsten fridrich, balthazar vnd wilhelm, gebrüder, marggrauen zu mieffen vnsern lieben oheimen vmb ein vnd zwenzig Dufent marg lotiges silbers ertfurdischs gewichtes vnd vmb zehen tusent schok grozzer pfennyng prager müntze widerköuffen vnd von in losen möge, dorzu hat vnser herre der keiser vns marggrauen ludowige dem römer tusent schok derselben groffchen bereit geben, mit sulcher bescheidenheit, daz der hochgeborn bolke, herzog zu flezien, herre zu der swidenitz vnd zu dem jawer, vnser lieber swager, di egenante marggraffschaft vnd land zu lufitz, vnd ir zugehörung syne lebetage innehaben, der niezen vnd gebruchen sol, von dem wir ludowig der römer vnd otte marggrauen zu brandenborg di nicht losen sullen. Darümb hat vns der vorgeante vnser herre der keiser als ein kung zu beheim vor sych, syne erben vnd nachkomen kunge vnd die crone des küngrichs zu beheim, vns vnd vnsern erben vnd erbes erben alles von vnserm liebe vnd mannes geselechtes, in guten trewen vnd mit rechter wizen gelobt one alle geuerde, zu welcher zeit vnser swager von der swidenitz stirbet vnd abgeet, daz denne wir der obgeschriben marggraue otte vnser erben vnd erbes erben alles von vnserm liebe vnd mannes geselechtes, vnd ob di nicht wern, wir marggraff ludewig der romer vnser erben vnd erbes erben ouch von vnserm liebe vnd mannes geselechtes di marggraffschaft vnd di lande zu lufitz mit iren zugehörungen von dem egnanten vnsern herren dem keiser als von eynem künge zu beheim vnd von synen erben vnd nachkomen kungen vnd von der crone desselben küngrichs zu beheim widerköuffen vnd losen mogen, welche zeit wir welen, ümb ein vnd zwenzig tusent marg lotiges silbers ertfurdischs gewichtes vnd vmb sibent tusent schok grozzer der egnanten müntz, darumb er vnd syn erben vnd nachkomen kunge vnd daz küngrich zu beheim vns di denne wider zu köuffen geben sullen lediclich vnd löz, sundir widerrede und on alle verzog. Was ouch vnser swager von der swidenitz, di wile er di lande zu lufitz innehat, in denselben landen kouffet, loset edir in welcher wys er daz erkrigt edir erwirbet, das sol alles so balde er stirbet vnser obgenanten marggrauen otten, vnser erben vnd erbes erben von vnserm liebe mannes geselechtes, vnd ob wir nicht wern vnser marggrauen ludowigs, vnser erben vnd erbs erben ouch von vnserm liebe mannes geselechtes; syn vnd an vns nach tode des von der swidenitz lediclich vnd löz komen vnd geuallen. Ouch sol der egenante vnser swager von der swidenitz in dem lande zu luficz nichts köuffen noch losen one willen, gunst vnd verhengnizz vnser

egenanten marggrauen otten vnd vnser vorgeanten Erben, vnd ob wir nicht wern vn-
 fers bruders marggraffe ludowigs des romers vnd fyner obgenanten erben. Ouch
 hat der obgenante vnser herre der keiser als ein kung zu beheim vor sich, syne egnante
 erben vnd nachkomen vnd vor das kungreich Beheim, vns den obgenanten marggrauen
 zu Brandenburg vnd vnsern vorgeanten erben, gelobt vesticlich in guten treuwen on
 alle geuerde, zu welcher zeit, nach tode vnfers swagers, des von der Swidenitz, wir
 marggraue otte edir vnfre egenante erben vnd erbes erben, vnd ob wir nicht wern wir
 marggraff Ludowig edir vnser erben vnd erbes erben mannes gellechtes vnfers liebs,
 im syne erben edir nachkomen kungen zu Beheim di vorgeante ein vnd zwenzig tusent
 marg lotigs silbers vnd sibent tusent schok bezaln vnd widirgeben, vnd in domit eines widir-
 kouffes vnd losung derselben lande zu Lufitz ermanen, daz er oder siene nachkomen
 kunge zu Beheim vns vnd vnsern egenanten erben di marggraffchaft vnd lande zu
 Lufitz mit ired zugehorungen, als sy di marggrauen von Miessem vnserm herren dem
 keiser geantwortet haben, one allen ufflag, aller andrer schulde vnd alles gelts, one alleine
 di egenanten ein vnd zwenzig tusent marg vnd sibent tusent schok widir geben vnd antwur-
 den sullen one alle verzog vnd widirrede, frie, ledig vnd loz. Ouch sullen wir egenante
 marggrauen zu Brandenburg vnd vnfre egenanten erben dem obgenanten vnserm herren dem
 keiser, syner erben vnd nachkomen kungen vnd der crone des kungrichs zu Beheim di
 vorgeanten summen geldts bezalen kuntlich in der stad zu Budissin vnd sol er syn egenante
 erben vnd nachkomen, vns vnd vnsern obgenanten erben di uorgescriben summe geltis, von
 vnser stat zu Vrankenuort uff der oder biz gen Budissin helfen geleiten, daz es dohin
 ficherlichen komen muge, one alles geuerde. Vnd zu welcher zeit wir vnd vnser egenante
 erben daz land zu Lufitz von ym vnd syner vorschriben erben vnd nachkomen kungen
 zu Beheim widirkouffen wellen, daz sullen wir yn von erst ein halb iar kundigen vnd wizen
 lazzen. Were es ouch, daz vnser vorgeante herre der keiser, syne erben vnd nach-
 komen kunge vnd daz kungreich zu Beheim in den ziten, als sy di land zu Lufitz inne-
 hetten ichts vorwerters nach diser zeit koufften edir lofeten, es were an steten, vesten, gul-
 den edir wor an daz were, daz zu den lande zu Lufitz gehorte, daz sol er, syn egenante
 erben vnd nachkomen uff di lande zu Lufitz nicht rechen edir flahen, dann was er, syne
 egenanten erben vnd nachkomen da vörbaz kouffen, daz sol er edir syn obgenante erben
 vnd nachkomen vnd das kungrich zu Beheim also lange innehaben vnd behalden, biz wir
 edir vnse egenante erben ym edir syner egenanten erben vnd nachkomen vnd dem kung-
 rich zu Beheim daz gelt bezaln vnd widirgeben, Darum sy also vörbaz kouften edir lofe-
 ten vnd dann sullen wir vnd vnser vorgescriben erben, dieselben vesten, flozzer, lüte vnd
 güit mit den andern landen zu Lufitz frie, ledig vnd löz haben vnd behalden. Ouch hat
 vnser herre, der keiser, vns vor sich vnd vor syne erben vnd nachkomen kunge zu Beheim
 vesticlich gelobt, daz er alle herren, grauen, frien, ritter vnd knechte, alle stete, bürger
 vnd gebuwer, vnd gemeinlich alle lüte, geistlich vnd wertlich, in den vorgeanten lan-
 den zu Lufitz sullen vnd wellen fridelich, vmbetrübt vnd vnghindert beliben lazzen vnd

behalden bi allen iren eren, rechten, friheiten, gnaden vnd guten gewonheiten, als sy di von aldir in allen ziten der alden marggrauen vnd Ludowigs des eltern, vnfers lieben bruders, den god gnade, vnd ouch bi vns marggrauen zu Brandenburg herbracht vnd gehabt haben, also daz er vnd syn egenante erben vnd nachkomen di alle gemeinlich vnd iglichen besunder doran, alle di wile er edir sy diselben lande innehaben, nymmer krenken, irren, noch hindern wellen noch en sullen, in dheimer wys, one argelist vnde geuerde, vnd dorzu so sol noch enwil vnser herre der keiser, syn erben vnd nachkomen, kunge zu Beheim, der obgenanten herren ritter vnd knechte, noch aller lüte, geistlicher edir werltlicher, der lande zu Lusitz in eniger wys zu verkouffen edir zu uersetzend ir vesten, flozz, gulde edir gute, mit keinerley getwank one irn frigen guten willen nymmer brengen edir halten. Ouch spricht vnd gelobt vnser herre der keyser vor sich vnd syne egnanten erben vnd nachkomen, wenne wir di obgnante Ludowig vnd Otte, marggrauen zu Brandenburg, edir vnfre vorgenante erben vnd erbes erben von vnserm liebe mannes geselechtes di lande zu Lusitz von ym, synen vorgenanten erben vnd nachkomen wedirkouffen wellen, des sy vns ouch zu allen zeiten williclichen, one alle irrung vnd verzog gunnen vnd gestaten willen vnd sullen, daz wir denne von herren, rittern, knechten, steten vnd von allen lüten, geistlichen vnd werltlichen, in dem lande zu Lusitz gesezzen, vngehendert mit syner gunst vnd gutem willen eine hilffe vnd stür zu widirkouffe derselben lande begern vnd von ym mit irm gutem willen nemen mögen, Diselben hilff alle land lüte zu Lusitz gemeinlich nach vnser bete vnd begerung geben mögen. Were es ouch, daz wir di eguante gebrudir marggrauen zu Brandenburg, vnfre erben vnd erbes erben von vnserm liebe mannes geselechtes sturben, so sullen vnser herre der keiser, syne egnanten erben vnd nachkomen vnd daz kungrich zu Beheim nyemand verbunden syn, daz land zu Lusitz vnd was dorzu gehoret widirgeben, zu kouffen edir zu losen. Liezzen abir wir nach vns eine tochter edir mer, di sol man bestaten vnd den uolgen lazzen sülch gelt, als in den briuen übir den anual der marggraffschafft zu Brandenburg, di wir di egnanten gebrudir di marggrauen dar übir geben haben, vollenkemlich begriffen ist. Mit orkunde ditz brieff versigelt mit vnser beider vorgnanten marggrauen insigeln, der geben ist zu Pirne, do man zalte nach Cristis gebörte drizehen hundert jar, dornach in dem vir vnd sechtzigstem jare, des fontags als man synget jubilate deo.

Nach dem im K. K. Ges. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Originale. — Diese Urkunde ist von L. H. n. g. in dessen Cod. Germ. dipl. I, 1286 fehlerhaft abgedruckt, vom „Samstage Jubilate“ datirt, und daher auf den 13. April 1364 gesetzt in Werbs Inv. dipl. Lusat. infer. 175.